



**Filologijos
fakultetas**

UNIVERSITÄT VILNIUS

PHILOLOGISCHE FAKULTÄT

INSTITUT FÜR SPRACHEN UND KULTUREN IM OSTSEERAUM

DER LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE

Wissenschaftliche Tagung der Germanistikstudierenden 2021: Sprache und Literatur

Abstracts der Konferenzbeiträge

Teilnehmerverzeichnis

Roberta Bartkutė, Humboldt-Universität zu Berlin.....	3
Violeta Birbilaitė, Universität Vilnius.....	3
Monika Czaja, Universität Wrocław	4
Dovilė Dirsytė, Universität Vilnius.....	5
Agate Freiberga, Hochschule Ventspils	5
Monika Horodecka, Universität Wrocław.....	6
Aliaksandra Huseva, Brester Staatliche Puschkin-Universität.....	6
Jenna Honkanen, Universität Tampere	7
Valerija Jevtušenko, Universität Vilnius	7
Gabrielė Jurkšaitė, Universität Vilnius	8
Greta Kuus, Universität Tartu	9
Hella Liira, Universität Tartu.....	9
Lara Löser, Universität Tartu	10
Paulina Michalska, Universität Wrocław	11
Kamilė Pavydytė, Universität Vilnius	11
Monika Pielczyk, Universität Wrocław	12
Deima Ražinskaitė, Universität Vilnius	13
Hanna Shalamitskaya, Brester Staatliche Puschkin-Universität	13
Patrycja Skoczylas, Universität Wrocław	14
Josef Stankiewicz, Modestas Kraužlys, Universität Würzburg	14
Aušrinė-Gertrūda Stankutė, Universität Vilnius	15
Evelina Šarauskaitė, Universität Vilnius	16
Matija Toth, Universität Maribor	16
Katarina Tribaut, Universität Maribor	17
Vikintė Valantinaitė, Universität Vilnius	18
Maarja-Liis Veeleid, Universität Tartu	18
Ieva Veličkaitė, Universität Vilnius	19
Rimgailė Verseckaitė, Universität Vilnius.....	20
Valentina Zajec, Universität Maribor	20
Karolina Zelevaitė, Universität Vilnius	21

„Der Große Gärtner in einem wunderschönen Garten“: der Personenkult um Stalin in der Dichtung

Roberta Bartkutė, Humboldt-Universität zu Berlin

In dieser Arbeit wird die Sammlung „Lenin und Stalin in den Werken der Völker der UdSSR“ aus dem Jahr 1938 analysiert, deren Gedichte und Lieder der neuen sowjetischen Folklore zugeordnet werden können. Dieses Genre war wegen seiner Zugänglichkeit für jedes Volk, das in der Sowjetunion als solches akzeptiert war, sehr gut geeignet, um das Verlangen nach der Parteilichkeit und Volkstümlichkeit zu erfüllen. Nicht zufällig setzt sich diese Sammlung aus den Werken zusammen, die die Rolle Stalins im Kampf sowohl gegen die inneren (Feinde des Volkes) als auch die äußeren Feinde im Falle des Krieges betonen. Den Hintergrund dafür bildeten der Große Terror und die Vorahnung des kommenden Krieges. Als Gegengewicht zu dieser militanten Stimmung diente die 1936 angenommene Stalin-Verfassung, welche die Versöhnung mit den früheren Klassenfeinden symbolisierte. Als die wichtigsten Errungenschaften dieser Verfassung und Stalins zugleich werden die Völkerfreundschaft und die Gleichheit der Frauen mit den Männern angepriesen. Auf diese Weise vermittelte diese Sammlung den Archetyp Stalins als Gesetzgeber, als Vater (der Völker) und als Befreier der Frauen, während in der Realität in den 1930er Jahren der große Rückschritt in der Nationalitäten- und Familienpolitik anging.

Literarische Monster am Beispiel der Romane „Die Blechtrommel“ von Günther Grass und „Das Parfum. Die Geschichte eines Mörders“ von Patrick Süskind

Violeta Birbilaitė, Universität Vilnius

In dieser Arbeit wird die problematische und außergewöhnliche Position einer bestimmten literarischen Figur, des sogenannten Monsters, analysiert. Das literarische Monster ist aufgrund seiner unterschiedlichen Beziehung zur Außenwelt eine auffallende Figur, die nicht nur das Interesse der Literaturwissenschaftler, sondern auch des einfachen Lesers weckt, weil die Grenzen zwischen Menschlichkeit und Ungeheuerlichkeit hinterfragt werden. Die Charakteristika, die ein Monster definieren und das Konzept des Monströsen selbst ändern sich im Laufe der Zeit, ebenso wie die Wahrnehmung und die Bewertung der Monstrosität. Die Idee eines Monsters hat einen starken Zusammenhang mit der Hässlichkeit, der Abnormalität und dem inneren Übel.

Um die Position eines Monsters aufzudecken, werden verschiedene theoretische Gedanken von U. Eco, M. Foucault, B. Waldenfels und anderen Literaturwissenschaftlern und Philosophen betrachtet. Die literarischen Figuren beider ausgewählten Romane werden verglichen und Ihre Positionen als literarische Monster werden durch die Methode der Hermeneutik erschlossen. In den ausgewählten Romanen erscheinen die Hauptfiguren unterschiedlich und haben sowohl verschiedene als auch ähnliche Merkmale der Monstrosität, jedoch werden beide Figuren als Schwellenfiguren betrachtet.

Äquivalenz im Bereich der deutsch-polnischen Übersetzung von Liedern am Beispiel von dem Gesang- und Gebetsbuch *Weg zum Himmel/Droga do Nieba*

Monika Czaja, Universität Wrocław

Das Übersetzen von Lyrik ist eine besondere Herausforderung. Wenn diese zusätzlich gesungen werden soll, ist die Aufgabe umso schwieriger. Der Beitrag beschäftigt sich mit der deutsch-polnischen Äquivalenz im Bereich von religiösen Gesängen am Beispiel eines zweisprachigen Gesang- und Gebetsbuches. Es wird untersucht, welcher Grad der Äquivalenz vorhanden ist.

Im Bereich der Liederübersetzungen ist die Forschungsliteratur nicht gerade umfangreich. Besonders selten wird auch die religiöse Sprache mit Fokus auf die zwischensprachliche Äquivalenz untersucht. Der Beitrag stellt eine Anregung zur weiteren Forschung im Bereich der Liedtextübersetzung dar. In Schlesien ist das Nebeneinander von Deutschen und Polen wegen des geschichtlichen Hintergrunds ein besonderes. Die aus dieser Mischsituation hervorgehenden zweisprachigen Publikationen bieten sich besonders gut an, als Untersuchungsobjekt zu dienen. Der Beitrag geht vom Forschungsstand der Übersetzungswissenschaft als Grundlage aus. Weiter wird das Kirchenlied im Lichte der Textlinguistik präsentiert. Es wird auf die spezifische soziokulturelle Situation in Schlesien aufmerksam gemacht.

Der narrative Parcours des Subjekts im E.T.A Hoffmanns Werk „Der goldene Topf“

Dovilė Dirsytė, Universität Vilnius

Im Vortrag werde ich versuchen, die wichtigsten Handlungselemente, die Fabelstruktur und die Axiologie des Kunstmärchens „Der goldene Topf“ von E.T.A Hoffman zu präsentieren. Ich werde das Wertesystem des Subjekts präsentieren und einige Beispiele geben, um die problematische Frage meiner Arbeit zu beantworten: ob das Subjekt eine universelle Axiologie repräsentiert oder ob es sich selbst als eine separate Einheit versteht, die ihr/e eigene/s persönliche/s Wertesystem/Wertphilosophie hat. Da meine Untersuchung aus der semiotischen Sicht durchgeführt wird, werde ich kurz Greimas' Semiotik präsentieren, Greimas' Aktantenmodell mit Propps Modell vergleichen sowie Ähnlichkeiten und Unterschiede feststellen. Mein gewähltes Märchen ist in der Zeit der Romantik geschrieben, deshalb werde ich die wichtigsten Elemente der romantischen Epoche präsentieren. Am Ende des Beitrags werde ich das Aktantenmodell im Kunstmärchen „Der goldene Topf“ vorstellen. Die wichtigsten Autoren, auf die ich mich stütze, sind Strutz (2009), Kim (2002), Keršytė (2016), Greimas (1989).

Modalverben *may* und *might* in George Orwells *Animal Farm* und ihre deutschen und lettischen Entsprechungen

Agate Freiberga, Hochschule Ventspils

Ziel der Arbeit war es, alle Verwendungen der Modalverben *may/might* in George Orwells *Animal Farm* mit den entsprechenden deutschen und lettischen Übersetzungen kontrastiv zu vergleichen. Es wurden alle 23 Beispiele von *may/might*, die im Buch vorkommen, in vier Kategorien sortiert, abhängig von ihrer Funktion im Satz. Die Kategorien lauteten Erlaubnis, Möglichkeit, Spekulation über die Vergangenheit und Ausdruck. Die Frage der Arbeit lautete – wie wird das Modalverb *may/might* in *Animal Farm* auf Deutsch und Lettisch übersetzt? In der Arbeit wurden die grammatikalischen Eigenschaften des Deutschen und Lettischen kurz beschrieben, die bei der Übersetzung am häufigsten verwendet wurden. Es wurde festgestellt, dass sowohl in der deutschen als auch in der lettischen Wiedergabe von *may/might* oft der Konjunktiv II und manchmal auch der Konjunktiv I genutzt werden, und zwar ohne Modalität. Beide Übersetzungen enthalten Partikeln, wo es keine im Original gibt. Eine andere Schlussfolgerung war, dass die lettische und deutsche Übersetzung in diesem Punkt unter einander ähnlicher als mit dem englischen Original sind.

CD-Covers als multimodale Texte und die bedeutende Rolle von Funktionen des Textdesigns bei ihrer Rezeption

Monika Horodecka, Universität Wrocław

Die Bestimmung von Audio-CD-Covers als multimodale Texte ist aufgrund der weiten Auffassung von Multimodalität in der Medienlinguistik möglich. Die Funktionen des Textdesigns spielen eine bedeutsame Rolle bei der Interpretation und Rezeption eines solchen multimodalen Textes. Im Referat werden die Schlüsselfunktionen des Textdesigns dargestellt und anhand einiger Beispiele besprochen.

Interaktive Technologien im DaF-Grammatikunterricht an der Hochschule: Erfahrungsbericht

Aliaksandra Huseva, Brester Staatliche Puschkin-Universität

Der allgemeine Trend zu Technologien im Unterricht hat einen direkten Einfluss auf die Vervollkommnung der pädagogischen und methodischen Komponente der Lehrpläne. Die neuesten Formen elektronischer Lehrmittel werden immer beliebter. Die Vielfalt der modernen Technologien für den Sprachunterricht ist durch die Nachfrage zu rechtfertigen.

Interaktive Technologien können zweifach verstanden werden. Einerseits stützen sie sich auf die intensive Interaktion zwischen den Lernenden, andererseits basieren sie auf der Interaktion mit der elektronischen Lernumgebung. Sinnvoll scheint ihre Einsetzung im Grammatikunterricht, weil die grammatische Kompetenz zu einem der schwierigsten Bestandteile des Spracherwerbs gehört.

Im Vortrag wird eine interaktive Technologie auf Basis eines elektronischen Lehrmittels beschrieben. Es besteht aus der Theorie, praktischen Aufgaben und einer Reihe von eigenentwickelten Video-Erklärungen zu separaten Aspekten der grammatischen Regeln.

Plurilinguales E-Portfolio als Hilfsmittel zum kumulativen, selbst gesteuerten Sprachenlernen: Eine Fallstudie am Sprachenzentrum an der Universität Tampere

Jenna Honkanen, Universität Tampere

In der Sprachlehrforschung wird heute das Konzept von Mehrsprachigkeit, die die individuellen sprachlichen Hintergründe der Lernenden berücksichtigt, hervorgehoben. Die wichtigste Annahme dieses Konzeptes ist, dass Sprachen nicht isoliert gelernt werden, sondern dass sie miteinander interagieren und gemeinsam die kommunikative Kompetenz des Lernenden bilden. Im Mehrsprachigkeitskontext von Finnland besitzen die meisten Studierenden Sprachkenntnisse von mindestens drei Sprachen schon vor Beginn der verpflichtenden Sprach- und Kommunikationskurse an der Universität Tampere. Aus praktischen Gründen ist es trotzdem oft schwierig die Inhalte der individuellen Sprachkurse miteinander zu verbinden und das kumulative Sprachenlernen zu unterstützen. In dieser Fallstudie bzw. Aktionsforschung wird eine mehrsprachige, elektronische und studentengesteuerte Portfolio-Vorlage vorgestellt, die in einem Projekt am Sprachenzentrum der Universität Tampere entwickelt wurde, und deren Verwendungsmöglichkeiten derzeit in einem Deutschkurs untersucht werden. Das Ziel der Forschung ist herauszufinden, welchen Nutzen die Studierenden aus dem E-Portfolio im Selbststudium während des Deutschkurses ziehen, und ob sie das E-Portfolio als nützlich für ihr kumulatives, selbstgesteuertes Sprachenlernen in verschiedenen Sprachen sehen.

Code-Switching in deutsch-litauischen Facebook-Gruppen

Valerija Jevtušenko, Universität Vilnius

In dieser Arbeit wird das Phänomen des Code-Switching in Facebook-Gruppen untersucht. Die Wahl des Forschungsthemas wurde dadurch bestimmt, dass es bislang keine detaillierten Untersuchungen zum Code-Switching in deutsch-litauischen Facebook-Gruppen gibt. Das Ziel der Untersuchung ist es, das Phänomen des Code-Switching in deutsch-litauischen Facebook-Gruppen zu analysieren. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die folgenden Aufgaben gestellt: den Begriff Code-Switching zu definieren; die Gründe für das Code-Switching und die Funktionen des Code-Switchings auf der Grundlage von aktuellen Forschungsarbeiten zum Thema vorzustellen; die gesammelten Belege zu analysieren und zu klassifizieren; festzustellen, in welchen Situationen und wie die Wörter einer Sprache in die andere integriert werden. Das Material wurde von Juli bis November 2020 gesammelt und besteht aus insgesamt über 300

Facebook-Kommentaren und Beiträgen. Nach dem Sammeln und Klassifizieren von Kommentaren und Aufzeichnungen wurde festgestellt, dass das Code-Switching für bestimmte deutsche Wörter stattfand. Das Code-Switching tritt normalerweise dann auf, wenn es schwierig ist, einige deutsche Wörter ins Litauische zu übersetzen. Typische Themenbereiche, wo das Code-Switching vorkommt, sind Gesundheit, Transport, Arbeit und Ähnliches; selten tritt Code-Switching auf, wenn es in den Kommentaren um Alltagsprobleme, Familie oder Hobbys geht.

Zu den Merkmalen der modernen deutschen Jugendsprache: Untersuchung anhand ausgesuchter Youtuber-Videos

Gabrielė Jurkšaitė, Universität Vilnius

Heutzutage sind Social Media der schnellste Weg für die Jugend, ihre eigene Sprachform zu entwickeln. Die YouTuber sind zum Vorbild geworden, so dass ihr Publikum nicht nur darauf achtet, wie man sich anzieht und was man kauft, sondern auch wie man spricht. Das Thema der Youtuber-Sprache als Beispiel für moderne Jugendsprache ist heutzutage sehr relevant, weil Jugendliche sehr aufmerksam auf ihre bevorzugten Internet-Persönlichkeiten achten. Es ist verständlich, dass ihre Sprechweise häufig die Sprache ihres Publikums beeinflusst, insbesondere bei jungen Menschen, die im Alltag auf die gleiche Weise sprechen. Sie verwenden häufig Wörter oder Ausdrücke, die häufig von ihren bevorzugten Erstellern von YouTube-Inhalten populär gemacht wurden. Das Forschungsziel der Arbeit ist es, die typischen Merkmale der Jugendsprache, wie die am häufigsten verwendeten Wörter oder Phrasen, die Tendenzen ihrer Verwendung, die Satzstruktur, die eigenartige Wortbildung, den Gebrauch von Fremdwörtern, Code-Switching etc. in der Sprache deutscher Youtuber zu analysieren. Man konzentriert sich auf ihre gesprochene Sprache. Es ist eine lebendige Sprache, die in Form eines Monologs den ZuhörerInnen dargeboten wird. Für diese Bachelorarbeit wurden 6 Youtuber ausgewählt. Dabei wurden einige Kriterien berücksichtigt: Alter, Popularität, Geschlecht und Art des Videoinhalts. Obwohl die Schlussfolgerungen noch unklar sind, kann man bereits sagen, dass deutsche Jugendliche hauptsächlich Anglizismen, Code-Switching, Abkürzungen und floskelhafte Phrasen verwenden.

Kunst im estnischen Deutschunterricht: Ein Unterrichtsentwurf zu ausgewählten deutschbaltischen Künstler*innen

Greta Kuus, Universität Tartu

Das zentrale Thema der Magisterarbeit ist das Erlernen des Deutschen als Fremdsprache im estnischen Deutschunterricht durch das Miteinbeziehen von Kunstwerken ausgewählter deutschbaltischer Künstler*innen. Zur Thematisierung von Kunst im Fremdsprachenunterricht wurden frühere Untersuchungen zu dem fächerübergreifenden Deutsch als Fremdsprache-Unterrichtskonzept analysiert. Von hoher Wichtigkeit ist dabei der Autor Rainer Ernst Wicke, der sich ausführlich mit der Einbringung von Kunst in die Fremdsprachenlehre und mit dem Phänomen des füDaF-Unterrichts auseinandergesetzt hat. Im Rahmen der Magisterarbeit wurden entsprechende Unterrichtsmaterialien und ein Unterrichtsentwurf nach pädagogischen Richtlinien und didaktischen Prinzipien erschaffen. Dieser Unterricht vermittelt den Lernenden sowohl sprachliche Kenntnisse als auch Wissen über die deutschbaltische Geschichte. Das Ziel der Arbeit ist herauszufinden, wie effektiv es ist, die Thematik der bildenden Kunst von deutschbaltischen Künstler*innen in den estnischen DaF-Unterricht zu integrieren. Die Ziele meines Vortrags sind: die deutschbaltischen Künstler*innen Julie Wilhelmine Hagen-Schwarz, Sally von Kügelgen und August Matthias Hagen vorzustellen; das Konzept des füDaF-Unterrichts zu erläutern; das Miteinbeziehen von Kunst in den DaF-Unterricht zu diskutieren.

Überlegungen zur räumlichen Struktur von Antje Ravic Strubels Trilogie: “Kältere Schichten der Luft” (2007), “Sturz der Tage in die Nacht” (2011), “In den Wäldern des menschlichen Herzens”(2016)

Hella Liira, Universität Tartu

Die drei Romane von Antje Ravic Strubel überschneiden sich in Hinblick auf zentrale Themen wie Gender, Heimatlosigkeit, Begierde, Identitätsfragen. In meiner Arbeit wird die Kategorie des Raumes ins Zentrum gerückt, weil die Verbindung der Romane auch auf der landschaftlichen/räumlichen Ebene liegen - es sind weitab liegende Orte, Urlaubsorte, Erholungsorte, transitorische Orte, in der Ferne liegende Orte, Räume außerhalb der eigenen Heimat, entfernt von einer festgelegten Identität. Hier bieten sich den Figuren Möglichkeiten einer neuer

Identitätsbildung, aber auch einer Identitätszersetzung an. Strubels Figuren können sich neu erfinden und einander neu wahrnehmen- in „Kältere Schichten der Luft“ lösen sich Alter und Geschlecht in ihrer unmöglichen Dualität auf, in „In den Wäldern des menschlichen Herzens“ wirken alte Begegnungen in den Neuen weiter und es entstehen Dreiecksbeziehungen mit der Vergangenheit, aber auch in der Gegenwart. Der andere, neue Raum in der Trilogie ermöglicht ferner eine Auflösung von Zeit.

Vergleichende Analyse zu den Romanen der beiden Autorinnen Johanna Conradi (Deutschbaltin) und Lilli Suburg (Estin)

Lara Löser, Universität Tartu

„Im Zeichen äußerer Stille und innerer Stürme“ – so beschreibt Gero von Wilpert die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts im Baltikum. Eine Zeit, in der man mehrere Stürme gleichzeitig bewältigen musste, wie die Russifizierung, das nationale Erwachen der Esten und Letten sowie die brüchige Vormachtstellung der Deutschbalten. Des Weiteren folgte für Männer ein Sturm der zur Feder greifenden Frauen: „[...] und wir wissen nicht, sollen wir uns, im Hinblick auf die grosse Schaar schriftstellernder Frauen Deutschlands darüber freuen oder es beklagen? (Revalsche Zeitung, 1866)“.

1864 veröffentlichte die Deutschbaltin Johanna Conradi ihren Roman „Georg Stein“, welcher die gesellschaftlichen Zustände erläutert und auf eine Versöhnung zwischen den Völkern abzielt. Im Gegensatz dazu erreichte 1877 die estnische Erzählung „Liina“ von Lilli Suburg die Bücherregale, deren Inhalt vor Nationalstolz nur so strotzt. Anhand einer Motivanalyse der beiden Werke wird einem die missglückte Kommunikation zwischen den beiden Seiten bewusst, wobei ein intimer Einblick in das Innenleben einer Deutschbaltin und einer Estin im 19. Jahrhundert geboten wird.

Adressatenorientiertheit in den Spruchbändern von deutschen und polnischen Fußballfans

Paulina Michalska, Universität Wrocław

Der Beitrag reiht sich in die Untersuchungen der Textlinguistik sowie der Sportlinguistik ein und ist ein Auszug aus meiner Bachelorarbeit. Erforscht wird hauptsächlich die Adressatenorientiertheit in den Spruchbändern der Fußballfans in Deutschland und Polen, jedoch wird das Augenmerk auch auf andere Aspekte geworfen, auf die in der Bachelorarbeit Rücksicht genommen wurde, das heißt die emotionale Aufladung der Spruchbänder und ihre Intentionalität. Geschildert werden sowohl die begrifflichen Grundlagen, die unentbehrlich für die Forschung sind, als auch der Vorgang und die Ergebnisse der durchgeführten Analyse. Das Korpus umfasst insgesamt über 200 Texte in deutscher und polnischer Sprache, die unterschiedlichen Spruchbändern entnommen und nach den oben genannten Kriterien unterteilt werden. Die Gruppen werden entsprechend charakterisiert. Es wird versucht, folgende Fragen zu beantworten: An wen wenden sich die Fußballfans am häufigsten beziehungsweise am seltensten? Welche Gründe kann ein solcher Sachverhalt haben? Hervorgehoben werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Fans in den beiden Ländern sowie der quantitative Aspekt.

Zweisprachige elektronische Lexikographie mit Litauisch: Auswertung der Makro- und Mikrostruktur der litauisch-deutschen Wörterbücher

Kamilė Pavydytė, Universität Vilnius

Die vorliegende Arbeit gibt einen Überblick über die innere Struktur von zweisprachigen (Litauisch-Deutsch/Deutsch-Litauisch) elektronischen Wörterbüchern. Mit der Arbeit habe ich vor, einen Überblick über die beobachteten Tendenzen in den entsprechenden Wörterbüchern zu geben und einige Fragen in Bezug auf die Problematik und Qualität ausführlicher zu besprechen sowie auf interessantere Fälle dieser Forschung hinzuweisen.

Für die Untersuchung wurden 30 online-Wörterbücher gefunden, die in bestimmte Kategorien nach ihrer Spezifik unterteilt wurden: die meisten Wörterbücher hatten die so genannte Standardform, die Wörterbücher in Form von Wortlisten oder spezifische Terminologiewörterbücher sind genauso oft vorgekommen; andere Formen wie phraseologische oder graphische Wörterbücher gab es nur wenig. Es wurde auch untersucht, welche Struktur die

Wörterbuchartikel der entsprechenden Wörterbücher haben (ob sie alphabetisch oder nichtalphabetisch ist), in einigen Fällen war die genaue Bestimmung nicht einfach. Auch wurden die Angabenfelder mit phonetischen, morphologischen, semantischen Informationen in den Wörterbuchartikeln analysiert. Weiterhin sollte bestimmt werden, ob das Wörterbuch zweidirektional oder unidirektional ist.

Während der Untersuchung wurden weitere 16 Wörterbücher online gefunden, die unter eine Subkategorie von marginalen Fällen geraten und deswegen nicht so ausführlich in der Präsentation dargestellt werden. An dieser Stelle wurde auch die problematische Frage diskutiert: wann ist das Wörterbuch elektronisch und wann ist es einfach gescannt? Schließlich wird auch manche Kritik an der Qualität von einigen elektronischen Wörterbüchern und deren Verlässlichkeit ausgeübt.

Zweisprachige Ortsnamen im Oppelner Schlesien

Monika Pielczyk, Universität Wrocław

Der Vortrag basiert auf den Forschungen, die im Rahmen meiner Bachelorarbeit im Jahre 2020 durchgeführt wurden und sich auf den Bereich der vergleichenden Toponomastik konzentrieren.

Im Referat werden 90 Ortsnamen (45 polnisch-deutsche Paare) aus der südwestlichen Region Polens – Oppelner Schlesien – analysiert. Aus historischen Gründen sind in dieser Region sowohl polnische als auch deutsche Einflüsse präsent, die sich im täglichen Sprachgebrauch spiegeln. Als Beispiel dienen die zweisprachigen Straßenschilder, deren Auftreten seit dem Jahr 2005 gesetzlich geregelt und von der deutschen Minderheit anerkannt ist. Im Mittelpunkt des Vortrags steht somit die vergleichende Analyse der zweisprachigen Ortsnamen, innerhalb welcher die strukturellen Eigenschaften und die semantischen Relationen untersucht werden. Dabei wird von der polnischen Variante ausgegangen, weil sie, im Unterschied zur Deutschen, unabhängig auftreten kann. Außerdem wird auch auf die Rolle der Etymologie bei der strukturellen und semantischen Klassifizierung der Ortsnamen eingegangen. Abschließend werden Photos der Straßenschilder gezeigt, um ihr Auftreten besser zu visualisieren.

Die deutsch-norwegisch-litauischen Farbbezeichnungen der semantischen Felder *blau*, *grün* und *rot* unter linguistischem und kulturspezifischem Aspekten

Deima Ražinskaitė, Universität Vilnius

Die Farblinguistik ist ein allgemeines Thema, bei dem die Grundfarben dominieren, aber es gibt nur wenige Untersuchungen zu Farbtönen aus linguistischer Sicht. In dieser Bachelorarbeit werden die Farbenbezeichnungen und ihre semantischen und linguistischen Verwendungsbereiche in den deutschen, norwegischen und litauischen Sprachen als Untersuchungsgegenstand gewählt. Diese korpusbasierte Untersuchung wird versuchen, die Farbbegriffe mit Substantiv und Adjektiv zu analysieren. Für die Untersuchung wurden die Farbnamen von Rot, Blau und Grün gewählt. Es wird untersucht, welche Farbbegriffe auf Litauisch als Übereinstimmung mit den deutschen und norwegischen Begriffen zu finden sind. Es wird diskutiert, in welchem Kontext diese Farbbegriffe am häufigsten und mit spezifischer Bedeutung verwendet werden. Die Belege für Farbenbezeichnungen wurden aus den deutschen und norwegischen Zeitungskorpora gesammelt und nach Objektklassen der Farbträger (Kaufmann 2006, Girdenienė 2014) gruppiert und analysiert. Diese Forschung versucht, spezifische sprachliche Details in Farbtonnamen in verschiedenen Sprachen zu untersuchen und herauszufinden, welche Farbtonnamen in den Sprachen am besten angepasst sind.

Politisch korrekter Sprachgebrauch im Deutschen und Russischen

Hanna Shalamitskaya, Brester Staatliche Puschkin-Universität

In dem Beitrag wird die Abgrenzung von der politischen Korrektheit und des politisch korrekten Sprachgebrauchs gezeigt. Man stellt die PK-Richtungen und -Ausdrucksweise beider Sprachen in tabellarischen und schematischen Formen gegenüber und beobachtet, dass im Russischen politisch korrekter Sprachgebrauch wenig vertreten ist. Aufgrund der deduktiven Methode und sprachlicher Analyse wird geschlossen, dass die Entwicklung der PK-Richtungen von der Ausbreitungsgeschwindigkeit dieses Phänomens und seiner Annahme in der Gesellschaft abhängt. Die Ausbreitungsgeschwindigkeit zeigt, dass Länder, die dem Westen näher sind, eine größere Anzahl von PK-Richtungen haben als Länder, die weiter entfernt sind. Die Annahme basiert auf der menschlichen Erfahrung, auf solche Weise, dass europäische Sprachen beweglicher und

innovativer als das Russische sind, das sich hauptsächlich auf konservative Stabilität stützt. Das bedeutet, dass die Geschwindigkeit der Sprachwandels proportional zum Charakter der Landesentwicklung ist. Politisch korrekter Sprachgebrauch wird von der Gesellschaft nicht nur positiv, sondern auch negativ wahrgenommen und genau diese Mehrdeutigkeit der Bewertungen zeigt, dass sein Ausdruck in der Sprache weitere tiefe Forschung erfordert.

Empirische Nutzung des Forschungsansatzes von Media Linguistic Landscapes

Patrycja Skoczylas, Universität Wrocław

Der urbane Raum bietet große Möglichkeiten für sprachwissenschaftliche Forschungen. Da man aus kommunikativer Sicht ständig etwas in der Stadt unternimmt, wird man mit verschiedenen öffentlichen Texten konfrontiert. Ihre sprachliche, visuelle, auditive und tastbare Darstellung erregt viel Aufmerksamkeit seitens der Menschen. Der Bereich der Media Linguistic Landscapes gehört zum Feld der Medienlinguistik und setzt sich mit dem Gebrauch der Sprache im Stadtraum auseinander. Der Vortrag stellt die theoretischen Ansätze zu Media Linguistic Landscapes dar und führt ihre empirische Nutzung anhand der durchgeführten Analyse des urbanen Raumes am Beispiel des Hauptbahnhofs in Wrocław (Breslau) vor.

Bodensteins Pestschrift aus dem Jahr 1577. Edition mit Kommentar.

Josef Stankiewicz, Modestas Kraužlys, Universität Würzburg

Im Wintersemester 2020/2021 wurde das Seminar ‚Seuche und Sprache‘ an der Universität Würzburg veranstaltet. Die im Rahmen des Seminars gegründete Studentengruppe (Kraužlys, Pöppel, Roßmann, Stankiewicz) führte ein Editionsprojekt zu medizinischen Pestschriften von 1494 bis zum letzten Viertel des 16. Jahrhunderts durch. Die Arbeit hatte unter anderem zum Ziel, die Pestschrift ‚Herrlicher philosophischer Rhatschlag zu curirn Pestilenz‘ (1577) des Adam von Bodenstein zu bearbeiten und in zwei Formen der Transkription herauszugeben. Darüber hinaus zielte die Edition auf das Hervorbringen eines

historisch-orientierten Kommentars, das dem besseren Verständnis der *materia medica* dienen sollte. Der vorliegende Beitrag analysiert das lexikalische Wortfeld Pest anhand des Textes und thematisiert pandemiespezifische Lexeme. Da Bodenstein nicht nur akademisch gebildeter Mediziner, sondern auch ein Frühparacelsist war, finden sich viele medizinische Begriffe und Paracelsismen in seinem Pest-Fachtext. Hierbei erweisen sich vorangegangene Editionen und Glossare Bodensteins zu Paracelsus als Schlüssel zur Interpretation des ‚Philosophischen rathschlags‘.

Die baltische Mythologie in der Dichtung von Johannes Bobrowski

Aušrinė-Gertrūda Stankutė, Universität Vilnius

Die Poesie ist voll von heimlichen Codes, nichts wird direkt gesagt, deswegen muss man beim Lesen der Poesie Symbole erkennen und sie deuten können. Mein Forschungsfeld ist die Dichtung von Johannes Bobrowski und in der Arbeit werden Symbole und Elemente baltischer Mythologie untersucht. Das Thema meiner Arbeit lautet „Die baltische Mythologie in der Dichtung von Johannes Bobrowski“ und das Ziel meiner Bachelorarbeit ist herauszufinden, welche Inhalte sich hinter den von Bobrowski verwendeten Wörtern verstecken, wie sie zu erläutern sind.

In meinem Bericht auf der wissenschaftlichen Tagung der Germanistikstudierenden werden die Themen Mythos, Mythologie und auch die baltische Mythologie präsentiert. Es werden einige weitere Autoren vorgestellt, die ebenfalls in ihren Gedichten Symbole baltischer Mythologie verwenden. Danach wird das Leben von Johannes Bobrowski und auch sein Schaffen präsentiert. Schließlich werden in dem Bericht Analysen einiger Gedichte von Johannes Bobrowski angeführt, damit die baltischen Elemente in den Gedichten gezeigt werden. Am Ende werden Forschungsergebnisse vorgestellt.

Peter Handkes Begriff der Gerechtigkeit in „Winterlicher Reise zu den Flüssen Donau, Save, Morawa und Drina“ und die Gründe der Kritik daran

Evelina Šarauskaitė, Universität Vilnius

Das Forschungsziel meiner Arbeit besteht darin, das seit 2019 wieder stärker diskutierte Werk Peter Handkes „Eine winterliche Reise zu den Flüssen Donau, Save, Morawa und Drina oder Gerechtigkeit für Serbien“ aus politischer Sicht vor dem Hintergrund des Kriegs in Jugoslawien (oder des Zerfalls Jugoslawiens) zu erforschen. Ist das, was Handke macht, eher Agitation, also Propaganda – oder ist es Kunst?

Die Forschungsaufgaben bestehen in dem Folgenden:

1. Peter Handkes „Eine winterliche Reise zu den Flüssen Donau, Save, Morawa und Drina oder Gerechtigkeit für Serbien“ zu erforschen.
2. Die Gründe für die Kritik an Peter Handke und seine radikalen Aussagen zum Zerfall Jugoslawiens aufzulisten.
3. Zwei Seiten der politischen Ansichten zu zeigen und verständlich zu machen.

Leitend ist bei der Analyse die Suche nach der Antwort auf die Hauptfrage: wie weit darf Kunst gehen im Politischen, bevor sie radikal oder extremistisch wird bzw. als Propaganda fungiert?

Vergleich des Images der deutschen Sprache im dritten Bildungsabschnitt an zwei verschiedenen Grundschulen in Prekmurje

Matija Toth, Universität Maribor

Im Mittelpunkt der Diplomarbeit mit dem Titel „Vergleich des Images der deutschen Sprache im dritten Bildungsabschnitt an zwei verschiedenen Grundschulen in Prekmurje“ steht das Image der deutschen Sprache bzw. ihr Vergleich an zwei hinsichtlich des mehrsprachigen Unterrichtes, abgrenzenden Grundschulen in Slowenien. Das Ziel der Untersuchung ist der Vergleich des Images der deutschen Sprache zwischen zwei Befragungsgruppen, die jeweils Schüler der einsprachigen Grundschule in Murska Sobota oder der zweisprachigen Grundschule in Lendava sind, und sich im Alter zwischen zwölf und fünfzehn Jahren befinden. Die Forschung fokussiert auf die eventuellen

Unterschiede zwischen den Sprachimages der zwei untersuchten Gruppen. Im theoretischen Teil wird definiert, was eigentlich unter dem Begriff Image verstanden wird, von welchen Faktoren das Image einer Sprache beeinflusst wird, was die verbreitetsten Mythen über Sprachen sind, und welche Rolle die englische Sprache dabei spielt. Im empirischen Teil wird eine Analyse des Fragebogens folgen, das dieses Thema behandelt. An der Umfrage nahmen 149 Schüler des dritten Bildungsabschnittes aus Lendava und 139 aus Murska Sobota teil. Insgesamt wurde der Fragebogen von 278 Schülern ausgefüllt. Der Fragebogen beinhaltet Aufgabenstellungen und Fragen, mit deren Hilfe man sich ein Bild über das Image des Deutschen, bei den Schülern der jeweiligen Schulen, machen konnte. Von großer Bedeutung war es, die subjektiven Informationen der Individuen zu bekommen, um so zu einem authentischen Resultat der wissenschaftlichen Arbeit zu kommen.

Sprachpraxis slowenischer Staatsangehöriger in Österreich. AuswanderInnen und GrenzgängerInnen im Vergleich

Katarina Tribaut, Universität Maribor

Täglich pendeln zwischen 20.000 und 40.000 slowenische StaatsbürgerInnen – sog. GrenzgängerInnen – aus Arbeitsgründen nach Österreich. Überdies wurde 2020 in Österreich statistisch erhoben, dass fast 21.500 slowenische StaatsbürgerInnen dort leben. Diese hohen Zahlen lassen die Folgerung zu, dass viele Personen, deren Erstsprache (L1) (bzw. Zweitsprache, L2) Slowenisch ist, im (Arbeits-)Alltag mit der Fremdsprache Deutsch konfrontiert sind. Das Ziel der Dissertation ist daher, einen Erkenntnisgewinn in die Sprachpraxis slowenischer Staatsangehöriger in Österreich zu erlangen. Die forschungsleitende Frage lautet: Bestehen signifikante Unterschiede zwischen AuswanderInnen und GrenzgängerInnen in ihrer Sprachpraxis in Österreich? In den Blick werden folgende drei Aspekte genommen: Sprachrepertoire, Spracheinstellungen und Sprachverwendung. Die Daten wurden mittels eines teilstandardisierten Fragebogens erhoben, wobei insgesamt 507 davon zur Analyse herangezogen werden konnten. Während der geschlossene Teil des Fragebogens quantitativ mittels SPSS analysiert wird, basiert der offene Teil auf der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring.

Form und Bedeutung der Personenbezeichnungen in deutschen und litauischen Medienkommentaren zur Situation in Belarus

Vikintė Valantinaitė, Universität Vilnius

In dieser Abschlussarbeit wird die Verwendung von Personenbezeichnungen aus formaler und semantischer Sicht in deutschen und litauischen Medienkommentaren untersucht und verglichen, das Interesse gilt dabei der Situation in Belarus. Die Untersuchungsmethoden sind die kontrastive und die deskriptive Methode. Es wird versucht, herauszufinden, wie konkrete Personenbezeichnungen in diesen zwei Sprachen verwendet werden, mit welchen Attributen sie verbunden werden und wie diese Verwendungen zur Charakterisierung bzw. Bewertung genannter Personen beitragen. Im Beitrag werden unter anderem folgende Aspekte angesprochen: Die Klassifikation von Gattungen der Medientexte und eine nähere Charakterisierung der Textsorte Kommentar, die Ermittlung des Inventars der Personenbezeichnungen in den Vergleichssprachen aus deutschen und litauischen Kommentaren zur Politik, die Klassifikation und formale Beschreibung der Belege. Das Thema ist relevant, weil Personenbezeichnungen in der alltäglichen und in der offiziellen Kommunikation häufig verwendet werden. Die leitende Frage der Untersuchung ist es, ob die Charakterisierungen und Bewertungen durch Personenbezeichnungen in den litauisch- und deutschsprachigen Kommentaren ähnlich oder unterschiedlich sind. Ich werde mich die Untersuchungen von Braun 1997, Kałasznik 2020, 2017 stützen.

Gamifizierte Unterrichtsmaterialien für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache auf dem Niveau A2.2-B1.1

Maarja-Liis Veeleid, Universität Tartu

Spiele sind im Unterricht eine gute Prämie. In den letzten Jahren wird Spielen im Unterricht auch immer mehr wissenschaftlich untersucht. Es wird erforscht, welche Wirkung das Spielen auf den Lernprozess ausübt und wie Lernende durch Spiele lernen können. Im Fremdsprachenunterricht ist es möglich zu spielen, indem Sprachlernspiele eingesetzt werden. Jedoch ist es nicht die einzige Möglichkeit – es können auch spielerische Elemente in den Übungen und Aufgaben hinzugefügt werden. Dieses Konzept wird Gamification genannt. Mein Vortrag befasst sich mit Gamification von Unterrichtsmaterialien des Deutschen

als Fremdsprache. Das Ziel der Arbeit ist Materialien für den DaF-Unterricht zu entwickeln, damit Lehrende den Unterricht mit gamifizierten Materialien durchführen und ausprobieren können. In dem Konferenzbeitrag wird Gamification präsentiert und Beispiele von gamifizierten Unterrichtsmaterialien für den DaF-Unterricht auf dem Niveau A2.2-B1.1 werden vorgestellt.

Produktvorstellungen von Influencern (auf Instagram): sprachliche und bildliche Darstellung

Ieva Veličkaitė, Universität Vilnius

In dieser Arbeit werden die Produktvorstellungen, die von Influencern auf Instagram geschrieben wurden, untersucht. Das Thema ist aktuell, weil die Texte von Influencern noch nicht linguistisch analysiert wurden und keine Vergleiche deutscher und litauischer Texte vorliegen. Das Ziel der Abschlussarbeit besteht darin, Produktvorstellungstexte von Influencern zu untersuchen und Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen deutschen und litauischen Texten von Influencern zu finden. Zur Analyse werden Texte gesammelt, die für Produkte des Modebereichs in deutscher und litauischer Sprache werben, die entsprechend von deutschen und litauischen Influencern verfasst wurden. Es wurden 50 litauische Texte und 50 deutsche Texte gesammelt. Für die Analyse wird auf die Mehrdimensionale Methode gesetzt.

Aus dem Forschungsziel ergeben sich folgende Aufgaben:

1. Produktvorstellungen, die von Influencern auf Instagram geschrieben wurden, als Textsorte zu Definieren.
2. Litauische und deutsche Produktvorstellungstexte zu vergleichen.
3. Lexikalische und syntaktische Merkmale und die Funktionen von Texten zu bestimmen.
4. Das Text-Bild-Verhältnis näher zu beschreiben.

Reiseangebote von deutschen und litauischen Reisebüros: textlinguistische Analyse

Rimgailė Verseckaitė, Universität Vilnius

Das Thema dieser Arbeit ist „Reiseangebote von deutschen und litauischen Reisebüros: textlinguistische Analyse“. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, textsortenspezifische Merkmale der Textsorte Reiseangebot im Deutschen und im Litauischen festzustellen. Also werden dieser Analyse deutsche und litauische Texte von Reiseangeboten verglichen. Nach der Textanalyse kann die Frage beantwortet werden, ob Reiseangebote kulturspezifische Merkmale aufweisen. Dieses Thema wurde gewählt, weil die Textsorten aus dem Bereich des Reisegeschäfts noch nicht ausreichend erforscht sind. Es gibt Forschungen zu Reiseangeboten, aber die Reiseangebote wurden unter wirtschaftlichen Aspekten analysiert und über die Reisetexte wurde nicht viel geforscht. Das Untersuchungskorpus bilden 100 litauische und deutsche Reiseangebote der Top-4-Reisebüros des jeweiligen Landes. Im Rahmen dieser Analyse werden die Reisebüros mit den höchsten Gewinnen bis 2017 zu 2020 herangezogen. Das Forschungsmaterial wurde im Dezember gesammelt. Nach Recherchen besteht der einzige Unterschied zwischen deutschen und litauischen Reiseangeboten darin, dass in deutschen Reiseangeboten mehr Informationen über den Covid-19 enthalten sind.

Förderung der Mehrsprachigkeit im Kindergarten aus der Sicht der Eltern

Valentina Zajec, Universität Maribor

Die Mehrsprachigkeit ist heute ein enorm wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, doch nicht immer war es selbstverständlich, dass Mehrsprachigkeit und der frühe Fremdspracherwerb positiv in der Gesellschaft aufgenommen wurden. Die Mehrsprachigkeit stand in Verbindung mit einem schlechten Einfluss auf die Muttersprache, die Persönlichkeit, die menschliche Psyche und Sprachstörungen. Heute wissen wir, dass die Mehrsprachigkeit und besonders der frühe Fremdspracherwerb viele Vorteile wie auch mehr Erfolg mit sich bringen. – Vorteile beim Erwerb anderer Fremdsprachen sind daher: Kreativität, eine bessere kognitive Entwicklung und divergentes Denken, höheres Selbstwertgefühl, mehr Toleranz gegenüber anderen Kulturen sowie Förderung der eigenen Muttersprache. Um herauszufinden, wie Eltern aus Ptuj, Slowenien über die Mehrsprachigkeit heute denken, wurde eine Untersuchung unter ihnen

durchgeführt. Es galt herauszufinden, wie Eltern die Mehrsprachigkeit verstehen und ob sie wissen, was für sie erforderlich ist. Weiter wurde untersucht, ob Eltern den Fremdsprachenunterricht als etwas Positives sehen, ob sie darin Vorteile für ihr Kind erkennen können oder ob sie das als eine Überforderung für ihr Kind sehen.

Die Aussprache des Deutschen: die typischen Schwierigkeiten bei litauischen Germanistikstudierenden

Karolina Zelevaitė, Universität Vilnius

Auf der Konferenz werde ich meine Bachelorarbeit und die Teilergebnisse der Analyse vorstellen. Das Ziel dieser Arbeit ist es, die typischen Ausspracheschwierigkeiten litauischer Germanistikstudenten im Deutschen zu identifizieren. Dieses Thema ist relevant, da es keine solche akademische Arbeit gibt, die die Ausspracheschwierigkeiten der litauischen Germanistikstudierenden analysiert. Ein weiterer Grund, warum es aktuell ist, sind die Schwierigkeiten bei der Aussprache, auf die viele litauische Germanistikstudierende stoßen. Der Hauptgrund sind unterschiedliche Lautsysteme und Artikulationsbasis zwischen den Sprachen. In der Konferenz werde ich diese phonetischen (bzw. phonologischen) Unterschiede vorstellen und Fehler benennen, die litauischen Germanistikstudierenden typischerweise unterlaufen. Ich werde auch die Struktur der Arbeit, Methodik, technische Hilfsmittel, Untersuchungskorpus, Literatur und Quellen vorstellen, auf die ich meine Forschung gestützt habe.